

Gemeinsame Ziele – gemeinsames Handeln

Synergien im Frühbereich durch Zusammenarbeit in Praxis und Politik

Prof. Dr. Martin Hafen, Sozialarbeiter und Soziologe
Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention
martin.hafen@hslu.ch



Referat anlässlich des Netzwerkanlasses „Aufwachsen in der Region. Das Potenzial von Synergien im Frühbereich in kleineren und mittleren Gemeinden“ des Netzwerks Kinderbetreuung
Zürich, 07. September 2020

Schwerpunkte des Referats

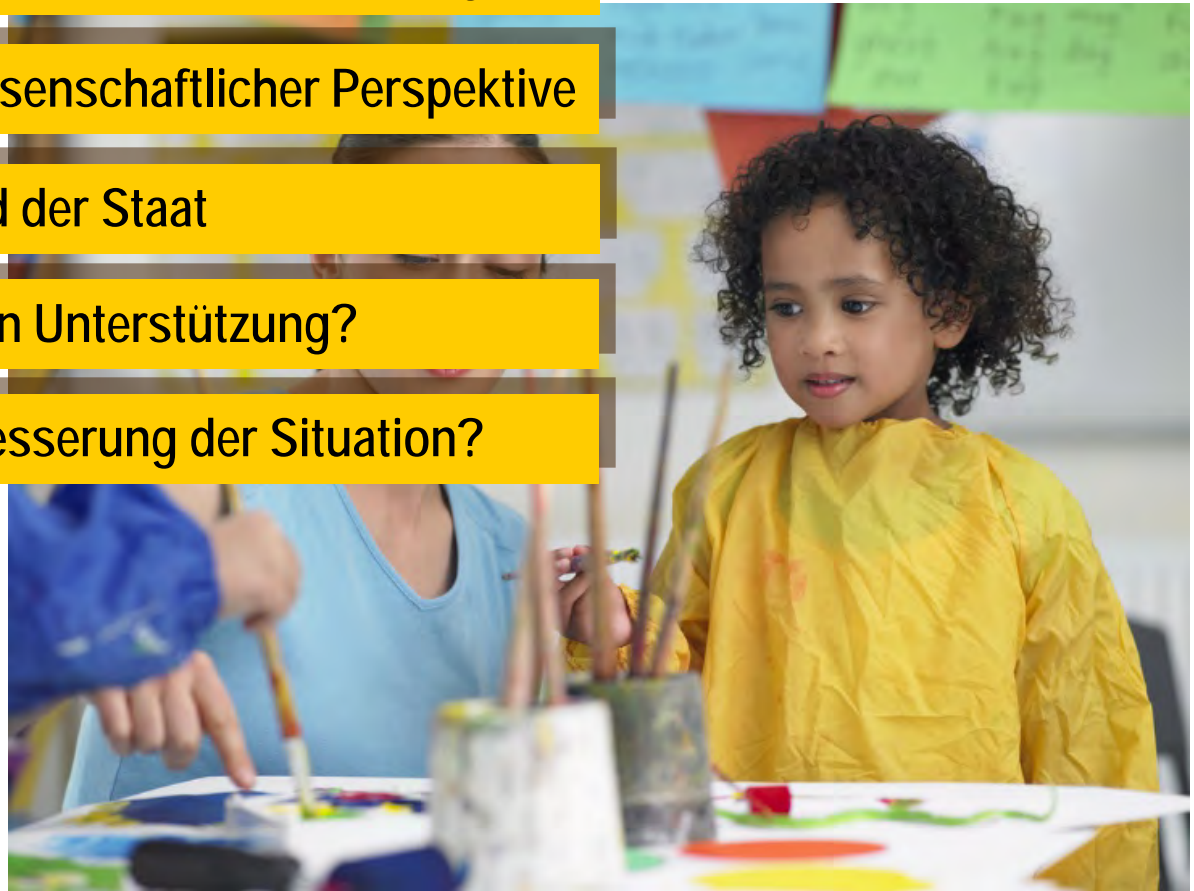
Einleitende Bemerkungen zur Frühen Förderung

Frühe Förderung aus wissenschaftlicher Perspektive

Das Kind, die Familie und der Staat

Warum brauchen Familien Unterstützung?

Was braucht es zur Verbesserung der Situation?



Einleitende Bemerkungen zur Frühen Förderung



Was ist unter Früher Förderung zu verstehen?

Frühe Förderung

Gesamtheit aller Massnahmen, welche die Entwicklungsbedingungen von der Zeugung bis zum fünften Altersjahr günstig beeinflussen.



Was will Frühe Förderung?

Gute Ausgangsbedingungen für ein gelingendes Leben

Ein möglichst hohes Mass an Chancengleichheit



Was will Frühe Förderung nicht?

Mozart im Mutterbauch, Frühchinesisch etc.

Die Verschulung der frühen Kindheit

Die Aufhebung der elterlichen Verantwortung



Frühe Förderung aus wissenschaftlicher Perspektive



Die systemtheoretische Perspektive

Systeme und ihre Umwelt

Das Strukturbildungsprinzip



Die präventionstheoretische Perspektive

Vielfältige Belastungs- und Schutzfaktoren in der frühen Kindheit

Der Frühbereich als wichtigstes Handlungsfeld der Prävention



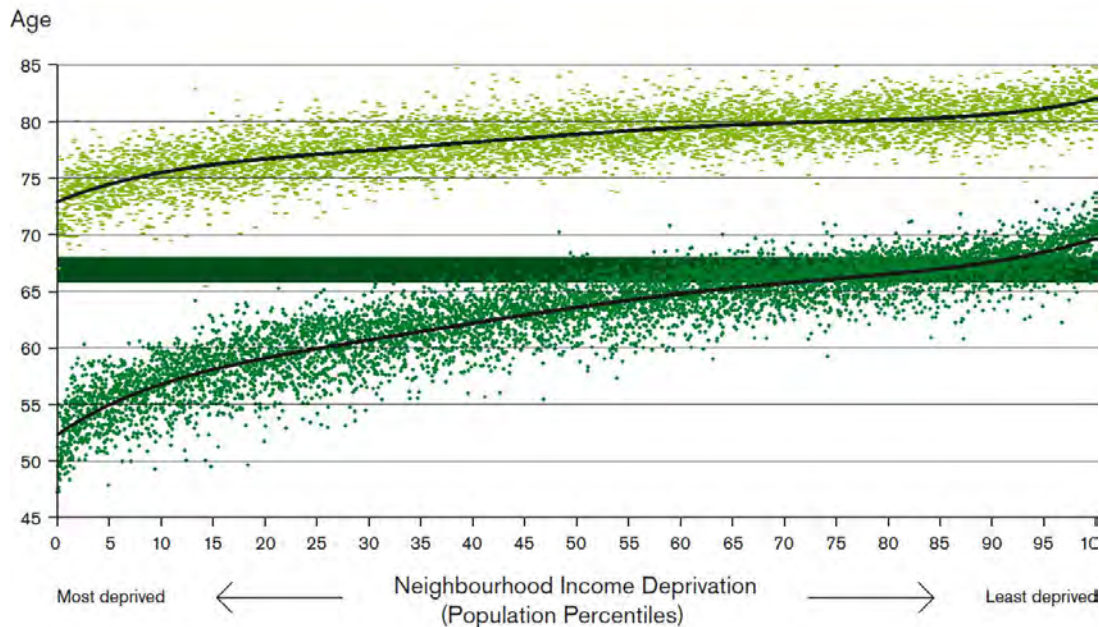
Die armutstheoretische Perspektive

Die Vererbung von Armut

Der Zusammenhang von Armut und Gesundheit

Policy Objective A: Give every child the best start in life

Income level, England, 1999-2003



- Hohe Sozialhilfekosten**
- 2,9% Haushalte ohne Kinder
 - 5,0% Haushalte mit Kindern
 - 22% der Alleinerziehenden
 - 6,2% der MigrantInnen

Die stresstheoretische Perspektive

ACEs – Adverse Childhood Experiences ...

- körperliche und/oder sexuelle Gewalt
- emotionale Vernachlässigung und andere Traumata

... und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Sozialverhalten bis ins Erwachsenenalter

Die Bedeutung der Früherkennung im Medizinsystem und in der Mütter- und Väterberatung

WORDSHURT TOO
ANY FORM OF VIOLENCE AGAINST CHILDREN
IS A CRIME. TO REPORT CALL 1553 855LATED
CHILDREN AND ADOLESCENTS REFERENCE CENTER




Die entwicklungspsychologische Perspektive

Die Bedeutung des Urvertrauens

Die Erkenntnisse aus der Bindungsforschung



Die naturwissenschaftliche Perspektive

Erkenntnisse aus der Neurobiologie

Erkenntnisse aus der Epigenetik (Lehre der Genaktivierung)



Die Perspektive der Lebenskompetenzen

Selbstwirksamkeitserwartung

Kohärenzgefühl

Selbstregulationsfähigkeit

Sozialkompetenz

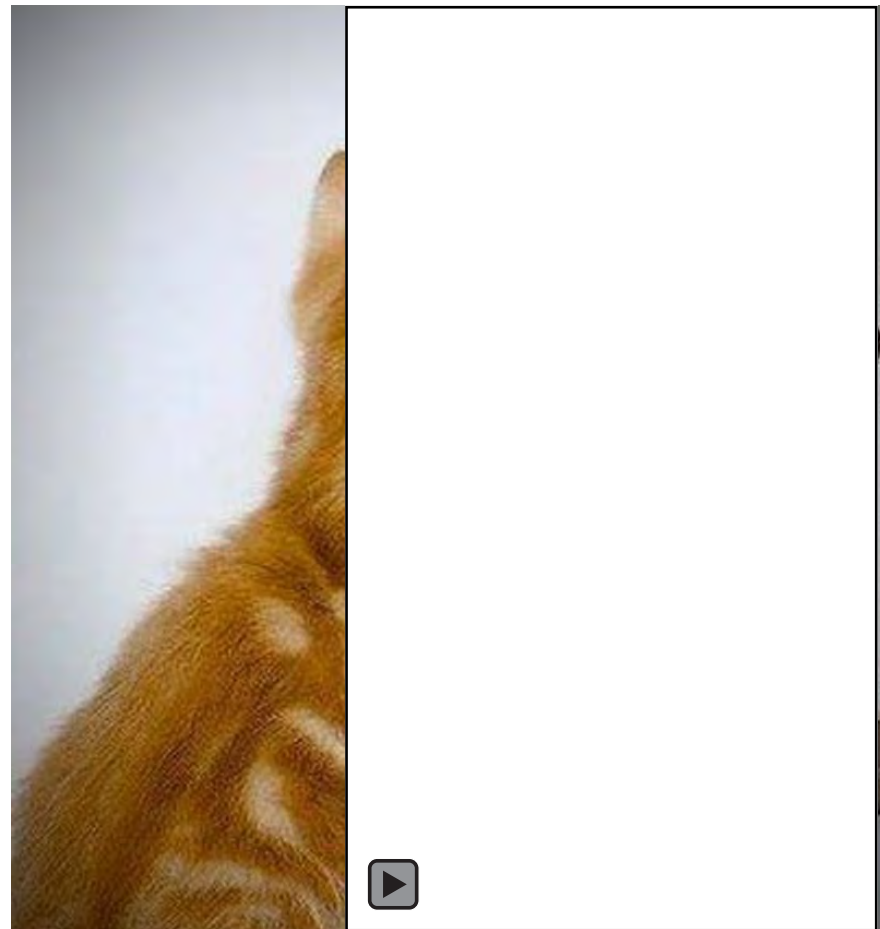
Sprachkompetenz

Kognitive Intelligenz

Risikokompetenz

Gesundheitskompetenz

Kreativität



Die bildungstheoretische Perspektive

Bildung als ganzheitliches Lernen

Erfahrungslernen vs. Auswendiglernen

Die zentrale Bedeutung des freien Spiels

Die früh Kindheit als entscheidende Bildungsphase



Die volkswirtschaftliche Perspektive

Return on investment Roi

Der Wert des Menschen



Heckman, James J. (2008). "Schools, Skills and Synapses," *Economic Inquiry*, 46(3): 289-324

Das Kind, die Familie und der Staat



Warum brauchen die Familien Unterstützung?

«It takes a village to raise a child»

Sich verändernde Familienformen und Rollenbilder

Wie war das vor der allgemeinen Schulpflicht?



Welche Unterstützung brauchen die Familien?

Medizinische Unterstützung rund um die Geburt

Mütter-/Väter-Beratung

Familienergänzende Kinderbetreuung

Spezifische Förderung bei Entwicklungsschwierigkeiten

Begegnungsorte für Eltern mit kleinen Kindern

Formelle und informelle Elternbildung

Soziale Sicherheit



Welche Unterstützung brauchen benachteiligte Familien?

Die Bedeutung 'zugehender' Angebote

Die Herausforderung der Erreichbarkeit

Eine ressourcenorientierten Grundhaltung



Welche Unterstützung brauchen Fachpersonen/-stellen?

Strategische Leitlinien

Angemessene Anstellungsbedingungen

Unterstützung bei der Qualitätssicherung

Rahmenbedingungen für Vernetzung

Anerkennung und Wertschätzung



Was können die Gemeinden tun?

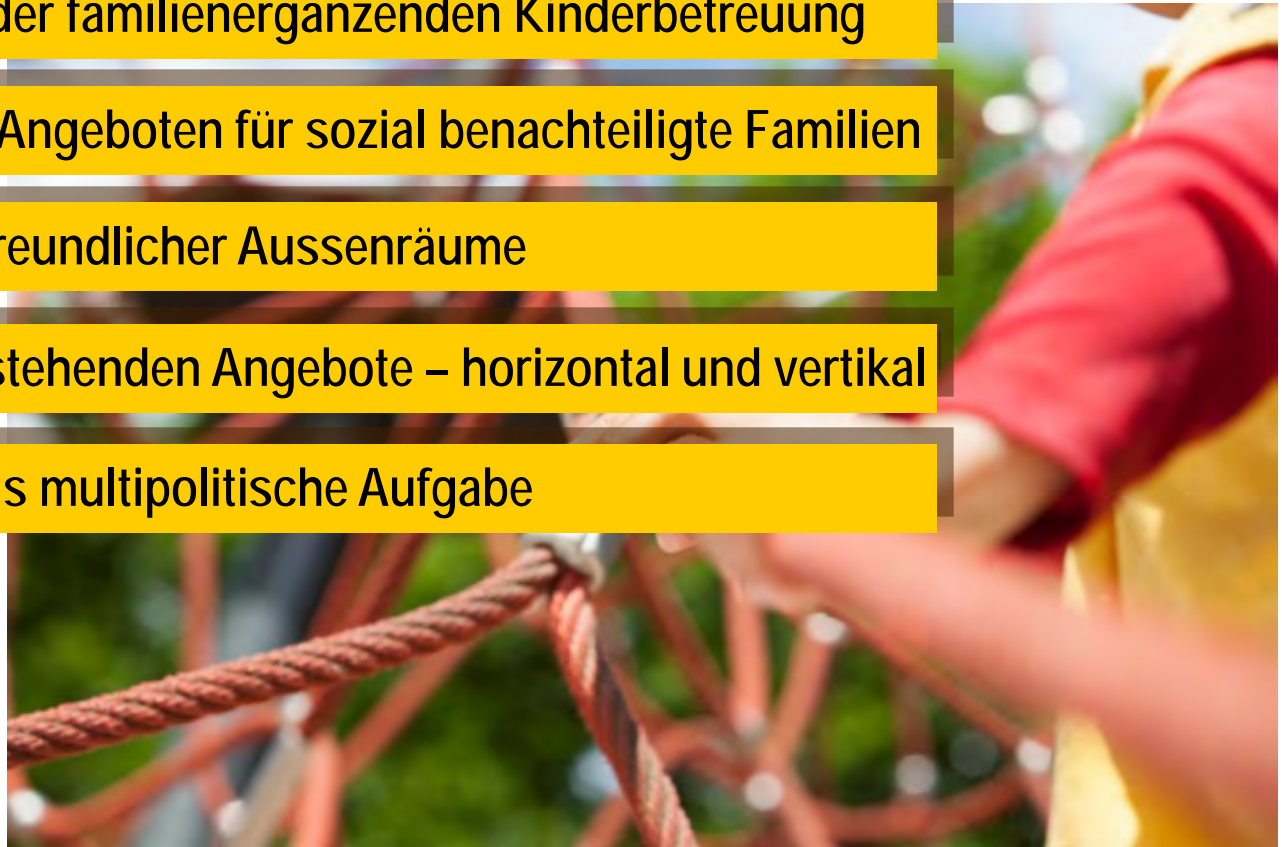
Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung

Bereitstellung von Angeboten für sozial benachteiligte Familien

Gestaltung kinderfreundlicher Aussenräume

Vernetzung der bestehenden Angebote – horizontal und vertikal

Frühe Förderung als multipolitische Aufgabe



Wie gehen die Gemeinden am besten vor?

Orientierung an der kantonalen Strategie

Analyse der bestehenden Angebote

Entwicklung einer eigenen Strategie

Einrichtung einer Koordinationsstelle

Selektiver Ausbau der Angebote

Leitfaden BSV/Gemeindeverband



Was braucht es zur Verbesserung der Situation?



Die Situation in der Schweiz

Fortschritte in der Strategieentwicklung und zunehmende politische Einflussnahme

Defizite im Bereich der FBBE in Quantität und Qualität

Ausgaben für FBBE im europäischen Vergleich

Ausgaben der Schweiz im Verhältnis zum BIP: 0,2%

Brasilien: 0,6%

Durchschnitt OECD: 0,8%

Frankreich: 1,4%

Norwegen: 2,1%

Inanspruchnahme von FBBE-Angeboten im Alter von 3

OECD-Schnitt 74% - OECD-EU 80%

SILC-Erhebung (2013): 39% inkl. Tagesfamilien, Spielgr.

Selbstkosten Eltern: ZH: 66%, Waadt 38%, F/D/A <25%



Zuerst ganz nüchtern: mehr Geld

Studie Stern et al.

- eine bessere Finanzierung familienergänzende Betreuung
- spezifische Unterstützung benachteiligter Familien
- Elternzeit, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle

Ist: 2,7 Mrd. – Soll: 4,6 Mrd.

Mehr Verantwortung bei Bund und Kantonen

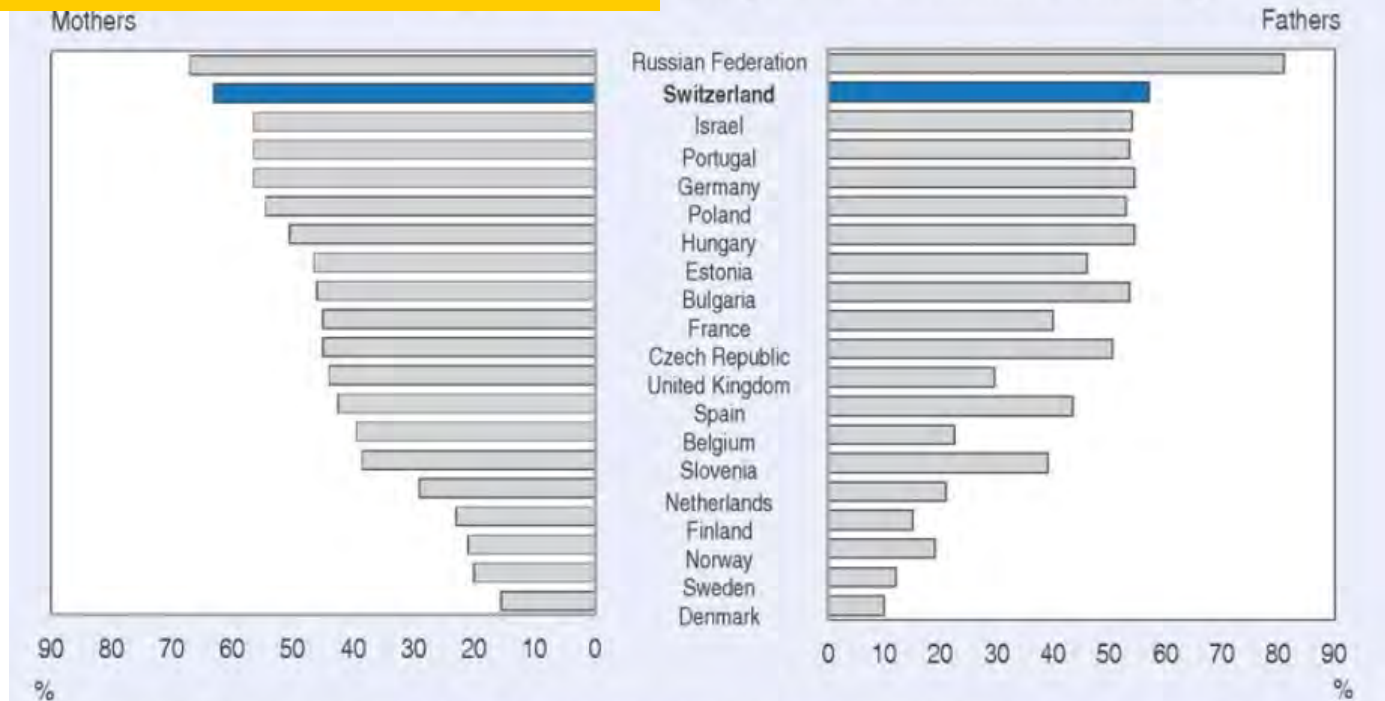


Ein zeitgemässes Familienbild

Stimmen Sie der folgenden Aussage zu?
«Frauen sollten bereit sein, ihre Erwerbstätigkeit zum Wohle der Familie zu reduzieren»

Attitudes towards childcare and work differ across countries, 2010

Percentage of people agreeing or strongly agreeing with the statement: "Women should be prepared to give up paid work for the sake of the family"



Source: OECD (2012b) Gender Initiative, calculations based on data from the European Social Survey 2010.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932940398>

Vernetzung und Interdisziplinarität

Das Beispiel der 'Frühen Hilfen' in Österreich

Eine grosse Vielfalt an Vernetzungsprojekten

Der Fokus auf institutionelle Vernetzung

Die Herausforderung: Überführung in Regelstrukturen

Die Bedeutung der Vernetzung auf politischer Ebene



Mehr strukturelle und prozessuale Qualität in der FBBE

z. B. Verbesserung von Ausbildung und Löhnen

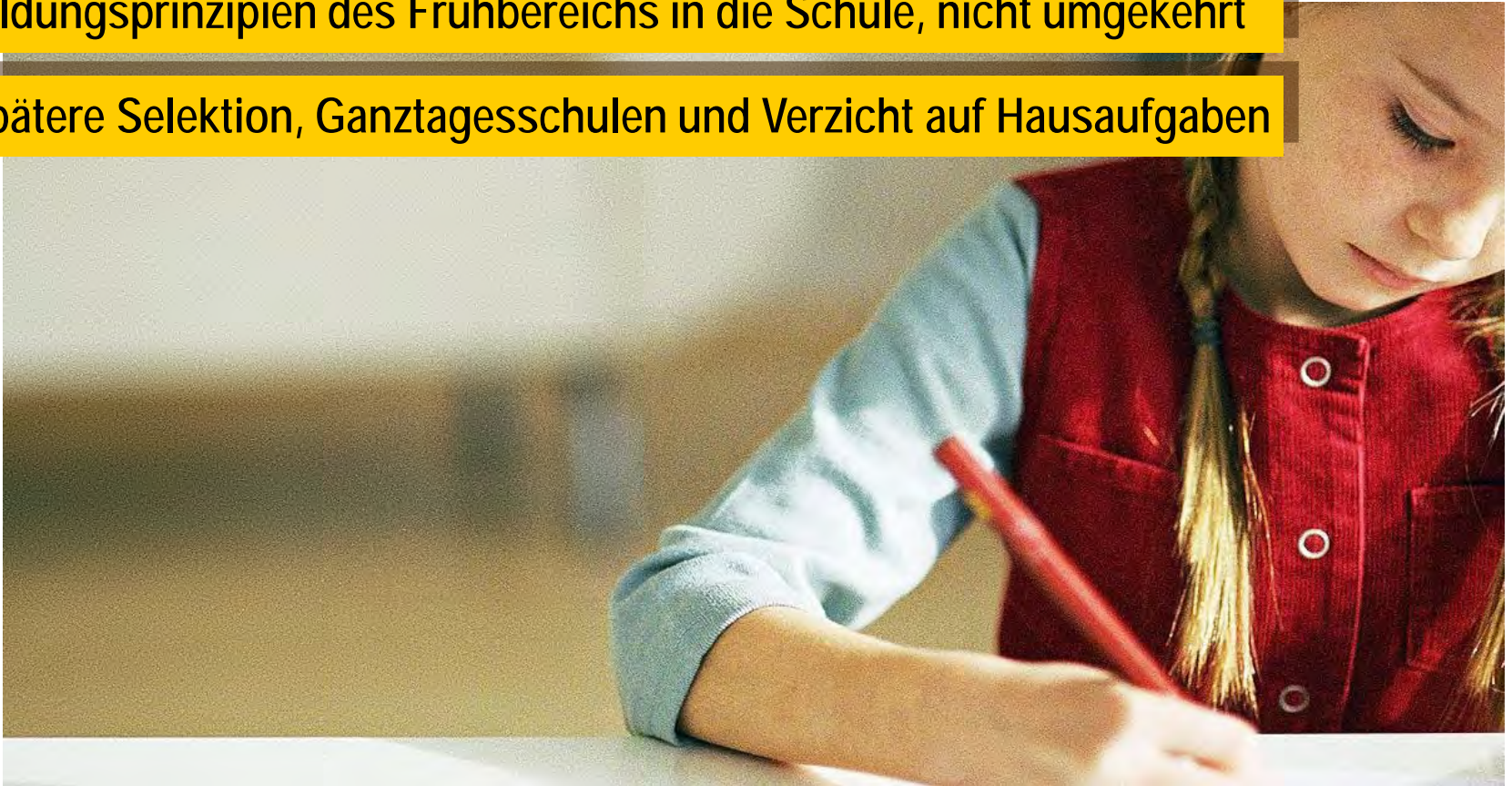
z. B. angemessene Verteilungsschlüssel



Eine zeitgemässe Schule

Bildungsprinzipien des Frühbereichs in die Schule, nicht umgekehrt

Spätere Selektion, Ganztageschulen und Verzicht auf Hausaufgaben



Eine intersektorale Familien- und Bildungspolitik

Individuelle Verantwortung ist wichtig, reicht aber nicht.

Es braucht eine Veränderung der öffentlichen Meinung ...

... und eine entsprechende Handlungsbereitschaft der Politik.



Ich danke für die Aufmerksamkeit

Erwähnte und weiterführende Literatur

- American Academy of Pediatrics AAP (eds.) (2012). Early Childhood Adversity, Toxic Stress, and the Role of the Pediatrician: Translating Developmental Science Into Lifelong Health. Policy Statement. *Pediatrics Volume 129, Number 1*, January 2012: e224-e231.
- Anders, Yvonne (2013). Stichwort: Auswirkungen frühkindlicher institutioneller Betreuung und Bildung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (2013) 16: 237-275
- Anderson, Kathryn H.; Foster, James E.; Frisvold, David E. (2010). Investing in health: the long-term impact of head start on smoking. *Economic Inquiry*, Vol. 48, No. 3, July 2010: 587–602
- Antonovsky, A. (1997): *Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit*. Dt. erw. hrsg. von Alexa Franke. Tübingen (dgv).
- Bandura, A. (1998). *Self-efficacy. The exercise of control*. 2. Auflage. New York
- Barnett, W. Steven (2010). Universal and Targeted Approaches to Preschool Education in the United States. *International Journal of Child Care and Education Policy* 2010, Vol. 4, No.1: 1-12
- Barnett, W. Steven (2011). Effectiveness of Early Educational Intervention. *Science*, Vol. 333, August 2011: 975-978
- Barnett, W. Steven (2013). *Getting the Facts Right on Pre-K and the President's Pre-K Proposal*. Policy Report. New Brunswick: National Institute for Educational Research
- Barnett, W. Steven; Nores, Milagros (2015). Investment and productivity arguments for ECCE. Chapter IV (S. 73-88) in Unesco (Hrsg), *Investing against Evidence. The Global State of Early Childhood Care and Education*. Paris: Unesco
- Barnett, W. Steven; Masse Leonard N. (2007). Comparative benefit–cost analysis of the Abecedarian program and its policy implications. *Economics of Education Review* 26: 113–125
- Bartlett, Jessica D.; Smith, Sheila & Bringewatt, Elizabeth (2017). *Helping Young Children Who Have Experienced Trauma: Policies and Strategies for Early Care and Education*. New York: National Center for Children in Poverty.
- Bauer, J. (2006): *Das Gedächtnis des Körpers. Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene Steuern*. 8. Auflage. Frankfurt.: Piper
- Bauer, J. (2011): *Schmerzgrenze. Vom Ursprung alltäglicher und globaler Gewalt*. München: Blessing

- Bellis, Mark A.; Hughes, Karen; Ford, Kat; Ramos Rodriguez, Gabriela; Sethi, Dinesh & Passmore, Jonathon (2019) Life course health consequences and associated annual costs of adverse childhood experiences across Europe and North America: a systematic review and meta-analysis. *Lancet Public Health* 4: e517–28.
- Bengel, Jürgen; Meinders-Lücking, Frauke; Rottmann, Nina (2009). Schutzfaktoren bei Kindern und Jugendlichen - Stand der Forschung zu den psychosozialen Schutzfaktoren für Gesundheit. Köln: BZgA.
- Blakemore, Sarah-Jayne (2012). Imaging brain development: The adolescent brain. *Neuro-Image* 61: 397–406.
- Bowlby, J. (1951): *Maternal care and mental health: a report prepared on behalf of the World Health Organization as a contribution to the United Nations programme for the welfare of homeless children*. Geneva: World Health Organization
- Bowlby, John (2010). Bindung als sichere Basis – Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie. 2. Auflage, München: Reinhardt Verlag.
- Brisch, Karl-Heinz (2010). SAFE® - Sichere Ausbildung für Eltern. Sichere Bindung zwischen Eltern und Kind. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Brisch, Karl Heinz (2011). Bindungsstörungen – Von der Bindungstheorie zur Therapie. 11. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta.
- Brown, David W.; Anda, Robert F.; Tiemeier, Henning; Felitti, Vincent J.; Edwards, Valerie J.; Croft, Janet B. & Giles, Wayne H. (1998). Relationship of childhood abuse and household dysfunction to many of the leading causes of death in adults. The Adverse Childhood Experiences (ACE) Study. *American Journal of Preventive Medicine*, 14: 245-258.
- Bujard, Martin (2011). Familienpolitik und Geburtenrate. Ein internationaler Vergleich. Berlin: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.
- Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2018). Gesundheitsförderung und Prävention in der frühen Kindheit. Bern: BAG.
- Bundesamt für Statistik (BFS) (2016). *Schweizerische Sozialhilfestatistik 2015: Nationale Resultate*. Bern: BFS
- Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) & Schweizerischer Gemeindeverband (Hrsg.) (2018). Frühe Förderung - Orientierungshilfe für kleinere und mittlere Gemeinden. Bern: BSV.
- Camilli, Gregory; Vargas, Sadako; Ryan, Sharon; Barnett, W. Steven (2010). Meta-Analysis of the Effects of Early Education Interventions on Cognitive and Social Development. *Teachers College Record* Volume 112, Number 3, March 2010: 579–620
- Clark, Alison & Moss, Peter (2011). Listening to Young Children. The Mosaic Approach. 2nd ed. London: ncb.
- Dalton, M. A.; Bernhardt, A. M.; Gibson, J.J.; Sargent, J. D. M; Beach, M. L.; Adachi-Mejia, A. M.; Titus-Ernstoff, L. & Heatherton, T. F. (2005). Use of Cigarettes and Alcohol by Preschoolers While Role-playing as Adults. *Arch Pediatr Adolesc Med.* 2005; 159:854-859

- Danese, A. & McEwen, B. S. (2012). Adverse childhood experiences, allostasis, allostatic load, and age-related disease. *Physiology & Behavior*, 106, 29–39.
- Deković, Maja; Slagt, Meike I.; Asscher, Jessica J.; Boendermaker, Leonieke; Eichelsheim, Veroni I.; Prinzie, Peter (2011). Effects of early prevention programs on adult criminal offending: A meta-analysis. *Clinical Psychology Review* 31 (2011): 532-544
- Dratva, Julia; Grylka-Bäsclin, Susanne; Volken, Thomas & Zysset, Annina (2019). Wissenschaftliche Übersichtsarbeit frühe Kindheit (0-4j.) in der Schweiz: Gesundheit und Prävention. Schlussbericht. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
- Felitti VJ et al (1998) Relationship of childhood abuse and household dysfunction to many of the leading causes of death in adults. The Adverse Childhood Experiences (ACE) Study. *Am J Prev Med* 14:245–258.
- Fischer, Stefan & Stanak, Michal (2017). *Social Return on Investment: Outcomes, Methods and Economic Parameters*. LBI-HTA Projektbericht Nr.: 96; 2017. Wien: Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment.
- Gray, M. (2014). The Swing to Early Intervention and Prevention and its Implications for Social Work. *British Journal of Social Work*, 44, 1750–1769.
- Gigerenzer, Gerd (2013). Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. München: Bertelsmann.
- Haas, Sabine; Weigl, Marion (2014). *Frühe Hilfen - Eckpunkte eines „Idealmodells“ für Österreich*. Wissenschaftlicher Ergebnisbericht im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur. Wien: Gesundheit Österreich GmbH; Bundesministerium für Gesundheit
- Hafen, M. (2013): *Grundlagen der systemischen Prävention. Ein Theoriebuch für Lehre und Praxis. Zweite, vollständig überarbeitete Auflage*. Heidelberg: Carl Auer
- Hafen, M. (2014a): Resilienz aus präventionstheoretischer Perspektive. *Prävention* 01/2014: 2-7.
- Hafen, M. (2014b): ‚Better Together‘ - Prävention durch Frühe Förderung. *Präventionstheoretische Verortung der Förderung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren*. 2., umfassend überarbeitete Version des Schlussberichts zuhanden des Bundesamtes für Gesundheit. Luzern: Hochschule Luzern.
- Hafen, Martin (2015a). *Zur Bedeutung professioneller Arbeit im Kleinkindbereich – ein Argumentarium mit Blick auf theoretische Überlegungen, empirische Evidenz und erfolgreiche Praxis*. Luzern: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.
- Hafen, Martin (2017a). Stärkung von Lebenskompetenzen in der frühen Kindheit – ein Weg zur Reduktion sozialer Ungleichheit. S. 35-63 in: Dagmar Domenig & Urs Schäfer (Hrsg.), Eltern sein plus! Band 3 der Reihe Teilhabe und Verschiedenheit. Zürich: Seismo.
- Hafen, M. (2017b). Die Entwicklung der Gesundheitskompetenz in der frühen Kindheit. *Public Health Forum*, 25, 1: 81–83.

- Hafen, Martin (2017c). Prävention in der ersten Lebensphase. Frühe Förderung als gesundheits-, sozial- und integrationspolitische Investition. *Paediatrica* 25, 3: 35-37.
- Hafen, Martin (2018). Einsatz von Nichtprofessionellen in professionellen Kontexten im Frühbereich. Ein Grundlagenbericht mit besonderem Fokus auf Programme zur Unterstützung von sozial benachteiligten Familien. Luzern: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.
- Harari, Yuval N. (2013). *Eine kurze Geschichte der Menschheit*. München: DVA.
- Heckman, James J.; Conti, Gabriella (2012). Early childhood development: Creating Healthy Communities with Greater Efficiency and Effectiveness S. 327-337 in: Nancy O. Andrews, David J. Erickson (Hrsg.), *Investing in What Works for America's Communities. Essays on People, Place & Purpose*. San Francisco: Federal Reserve Bank of San Francisco; Low Income Investment Fund (www.whatworksforamerica.org)
- Heckman, J.; Masterov D. (2007): The Productivity Argument for Investing in Young Children. *Review of Agricultural Economic*, Vol. 29, No. 3: 446–493
- Heckman, J., Stixrud, J., Urzoa, S. (2006): The effect of cognitive and non-cognitive abilities on labor market outcomes and social behavior. *Journal of Labor Economics* 24(3): 411-482
- Kegel, B. (2009): *Epigenetik – Wie Erfahrungen vererbt werden*. Köln: Dumont
- Hüther, Gerald & Hauser, Uli (2012). *Jedes Kind ist hoch begabt: Die angeborenen Talente unserer Kinder und was wir aus ihnen machen*. 3. Aufl. München: Albrecht Knaus
- Hüttenmoser, Marco (1995). Children and Their Living Surroundings: Empirical Investigations into the Significance of Living Surroundings for the Everyday Life and Development of Children. *Children's Environments*, 12(4): 403-413
- Kahneman, Daniel (2012). *Schnelles Denken, langsames Denken*. München: Siedler.
- Kegel, B. (2009). *Epigenetik – Wie Erfahrungen vererbt werden*. Köln: Dumont
- Kickbusch, Ilona & Buckett, Kevin (Hrsg.) (2010). *Implementing Health in All Policies. Adelaide 2010*. Adelaide: Department of Health, Government of South Australia.
- Knaller, Christine (2013). *Evidenz zur Vernetzung von Frühen Hilfen und zur Erreichbarkeit der Zielgruppen*. Wien: Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG
- Kurth, Elisabeth; Krähenbühl, Katrin; Eicher, Manuela; Rodmann, Susanne; Fölml, Luzia; Conzelmann, Cornelia & Zemp, Elisabeth (2016). Safe start at home: what parents of newborns need after early discharge from hospital – a focus group study. *BMC Health Services Research* 16, 82. DOI 10.1186/s12913-016-1300-2.

- Lanfranchi, Andrea; Neuhauser, Alex (2013). ZEPPELIN 0 – 3: Theoretische Grundlagen, Konzept und Implementation des frühkindlichen Förderprogramms „PAT – Mit Eltern Lernen“. In: *Frühe Bildung*, 2 (1): 3-11
- Leopoldina (2014). *Frühkindliche Sozialisation. Biologische, psychologische, linguistische, soziologische und ökonomische Perspektiven*. Halle/ München/Mainz: Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
- Levin, Henry M. (2012). More than just test scores. *Prospects* 42 (3): 269-284. DOI 10.1007/s11125-012-9240-z
- Luhmann, N. (1984): *Soziale Systeme. Grundriss einer allgemeinen Theorie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp
- Luhmann, N. (1997): *Die Gesellschaft der Gesellschaft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp
- Mackes, Nuria K.; Golm, Dennis; Sarkar, Sagari; Kumsta, Robert; Rutter, Michael; Fairchild, Graeme; Mehtab, Mitul A. & Sonuga-Bark, Edmund J. S. (2019). Early childhood deprivation is associated with alterations in adult brain structure despite subsequent environmental enrichment. *Proceedings of the National Academy of Sciences*. Doi:10.1073/pnas.1911264116
- Marmot, Michael (2010). Fair Society, Healthy Lives. The Marmot Review. strategic review of health inequalities in england post-2010. www.ucl.ac.uk/marmotreview
- McLaughlin, Kate A.; Mackey, Allyson; Bunge, Silvia A.; Fetz Fernandes, Gelgia; Brown, Karen & Bühler, Jessica C. (2018). Human Brain Plasticity: Future Research Directions and Implications for Children's Learning and Development. Zürich. Jacobs Foundation.
- Meier-Gräwe, Uta; Wagenknecht, Inga (2011). *Kosten und Nutzen Früher Hilfen. Eine Kosten-Nutzen-Analyse im Projekt »Guter Start ins Kinderleben«*. Expertise. Materialien zu Frühen Hilfen. Köln: Nationales Zentrum Frühe Hilfen
- Meier Magistretti, Claudia, Walter-Laager, Catherine, Schraner, Marco & Schwarz, Jürg (2019). Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten (ÄFFiS). Kohortenstudie zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht. Luzern; Graz: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Karl-Franzens-Universität Graz.
- Moffitt, T. E.; Arseneault, L.; Belsky, D. ... & Caspi, A. (2011). A gradient of childhood self-control predicts health, wealth, and public safety. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 108(7): 2693–2698
- Morgan, Ian G. (2017). What Public Policies Should Be Developed to Deal with the Epidemic of Myopia? *Optometry and Vision Science* 93, 9: 1058-1060

- Müller, Franziska; Ramsden, Alma (2017). Evidenzbasierte Erkenntnisse zu Wirkungen von Elternzeit sowie Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub. Literaturanalyse zuhanden der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF), Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.
- New Economics Foundation (2009). A Bit Rich: Calculating the real value to society of different professions. London: NEF
- Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz & Schweizerische UNESCO-Kommission [Hrsg.] (2015): *Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Unser Appell*. Zofingen: Netzwerk Kinderbetreuung
- OECD (Hrsg.). Gender Initiative, calculation based on data from the European Social Survey 2010. Paris: OECD
- OECD (Hrsg.) (2015). *Bildung auf einen Blick 2015. OECD-Indikatoren*. Paris: OECD
- OECD (Hrsg.) (2018). *Bildung auf einen Blick 2018. OECD-Indikatoren*. Paris: OECD.
- Reynolds, Arthur J.; Temple, Judy A.; White, Barry A. B.; Ou, Suh-Ruu; Robertson, Dylan A. (2011). Age 26 Cost–Benefit Analysis of the Child-Parent Center Early Education Program. *Child Development*, January/February 2011, Volume 82: 379–404
- Richard-Elsner, Christine (2017). *Draussen Spielen. Lehrbuch*. Weinheim: Beltz.
- Richter-Kornweitz, Antje & Utermark Kerstin (2013). *Werkbuch Präventionskette. Herausforderungen und Chancen beim Aufbau von Präventionsketten in Kommunen*. Hannover: Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
- Rutter, Michael (2006): *Genes and behavior: Nature-nurture interplay explained*. Malden: Blackwell Publishing
- Schlotter, M.; Wößmann, L. (2010) : *Frühkindliche Bildung und spätere kognitive und nicht- kognitive Fähigkeiten: Deutsche und internationale Evidenz*, Ifo Working Paper, No. 91. München: Institute for Economic Research at the University of Munich
- Schweinhart, L.J.; Montie, J.; Xiang Z.; Barnett, S.; Belfield C.; Nores, M. (2005): *Lifetime Effects: The High/Scope Perry Preschool Study Through Age*. Ypsilanti, MI 48198: High/Scope Press
- Schweizerische UNESCO-Kommission (2019). Für eine Politik der frühen Kindheit. Eine Investition in die Zukunft. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung / Frühe Förderung in der Schweiz. Erarbeitet von Infrac im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Bern: Schweizerische UNESCO-Kommission.
- Shonkoff, J. P. (2011). Protecting Brains, Not Simply Stimulating Minds. *Science*, Vol. 333, 19. August 2011: 982-983

- Simoni, H.; Herren, J.; Kappeler, S.; Licht, B. (2008). Frühe soziale Kompetenz unter Kindern. S. 15-34 in T. Malti; S. Perren (Hrsg.), *Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse und Förderungsmöglichkeiten*. Stuttgart: Kohlhammer
- Spiel, Christiane; Popper, Vera & Graf Daniel (2018). Evaluation Grow Together. Ergebnisbericht. Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft, Universität Wien.
- Spork, Peter (2016). Der zweite Code. Epigenetik oder: Wie wir unser Erbgut steuern können. 5. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rohwolt.
- Spork, Peter (2017). Gesundheit ist kein Zufall. Wie das Leben unsere Gene prägt. Die neuesten Erkenntnisse der Epigenetik. München: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Stamm, M. (2009). *Frühkindliche Bildung in der Schweiz. Eine Grundlagenstudie im Auftrag der UNESCO-Kommission Schweiz*. Fribourg: Universität Fribourg
- Stamm, M.(2010). Frühkindliche Bildung und Betreuung: Fakten, Widersprüche und offene Fragen. *Frühförderung interdisziplinär*. 29. Jg.: 147-153
- Stamm, Margrit; Brandenburg, Kathrin; Knoll, Alex; Negrini, Lucio & Sabini, Sandra (2012). FRANZ. *Früher an die Bildung – erfolgreicher in die Zukunft. Familiäre Aufwuchsbedingungen, familienergänzende Betreuung und kindliche Entwicklung*. Schlussbericht. Universität Fribourg: Departement Erziehungswissenschaften.
- Stamm, M. (2014). Frühförderung als Kinderspiel. Ein Plädoyer für das Recht der Kinder auf das freie Spiel. Dossier 14/5. Fribourg: Swiss Education.
- Stern, Susanne; Schultheiss, Andrea; Fliedner, Juliane; Iten, Rolf & Felfe, Christina (2015). *Analyse der Vollkosten und der Finanzierung von Krippenplätzen in Deutschland, Frankreich und Österreich im Vergleich zur Schweiz*. Zürich/St.Gallen: Infrac/Schweizerisches Institut für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW), Universität St. Gallen.
- Stern, Susanne; Schwab Cammarano Stefanie & De Rocchi, Ariane (2016). Kantonale Strategien und Koordinationsansätze im Bereich der FBBE Bestandsaufnahme bei den Kantonen. Zürich: Jacobs Foundation in Zusammenarbeit mit dem BSV und dem Bundesamt für Migration
- Stern, Susanne.; Gschwend, Eva; Iten, Rolf; Bütler, Monika & Ramsden, Alma (2016). Whitepaper zu den Kosten und Nutzen einer Politik der frühen Kindheit. Zürich: Jacobs Foundation
- Stringhini, Silvia; Carmeli, Cristian; Jokeli, Marcus ... Kivimäki, Mika (2017). Socioeconomic status and the 25 × 25 risk factors as determinants of premature mortality: a multicohort study and meta-analysis of 1.7 million men and women. *The Lancet*, [http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736\(16\)32380-7](http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736(16)32380-7)

- Suess, Gerhard J.; Bohlen, Uta; Carlson, Elizabeth A.; Spangler, Gottfried & Frumentia Maier, Ma-ria (2016). Effectiveness of attachment based STEEP™ intervention in a German high-risk sample. *Attachment & Human Development* 18, 5: 443-460.
- Sutherland, L. A.; Beavers, D. P.; Kupper, L. L.; Bernhardt, A. M.; Heatherton, T. & Dalton, M. A. (2008). Like Parent, Like Child Child Food and Beverage Choices During Role Playing. *Arch Pediatr Adolesc Med.* 2008;162(11):1063-1069
- Unicef (Hrsg.) (2013). *Child well-being in rich countries – A comparative overview. Innocenti Report Card 11.* Florence: UNICEF Office of Research
- Vogel Campanello, Margot & Niehaus, Susanna (2019). Welfare practice in response to child neglect: Reconstruction and analysis of the discourses on family, child rearing, and motherhood. *Child maltreatment and well-being (CMW II) – challenges across borders, research and practices*, 21-22. März, Freie Universität Berlin.
- Werner, E. (1977): *The Children of Kauai. A longitudinal study from the prenatal period to age ten.* University of Hawai'i Press
- Werner, E.; Smith, R.S. (1992): *Overcoming the odds. High risk children from birth to adulthood.* Ithaca/London: Cornell University Press
- Wilson-Simmons, Renée; Jiang, Yang & Aratani, Yumiko (2017). *Strong at the Broken Places: The Resiliency of Low-Income Parents.* New York: National Center for Children in Poverty.
- Wu, Pei-Chang; Chang, Li-Chun; Niu, Yu-Zhen; Chen, Min-Li; Liao, Li-Ling & Chen, Chueh-Tan (2018). Myopia prevention in Taiwan. *Annals of Eye Science*, 3, 12. doi: 10.21037/aes.2018.01.05.